

30./V. 1919

Das Siedelungsprogramm des Wohnungsverbandes.

In der Vollversammlung des Wohnungsverbandes Groß-Berlin am Mittwoch legte der Geschäftsführer das diesjährige Bauprogramm für Neubauten vor, welches die Subventionierung von 5600 neuen Wohnungen vorsieht, von denen mehr als drei Viertel auf den gartenreichen Flachbau vorzugsweise als Einfamilienhaus entfallen. Die Versammlung stimmte dem Programm zu und bewilligte weitere 10 Mill. M., die infolge des starken Steigens der Bauarbeiterlöhne erforderlich werden, so daß sich die Gesamtsumme der vom Verbande bereitgestellten Subventionsmittel für dieses Jahr auf 35 Mill. M. erhöht. Um die begonnenen Bauten bei den Nachbewilligungen nicht durch einen bürokratischen Geschäftsgang aufzuhalten, wurde der Geschäftsführer zu selbstständiger Vornahme der Nachbewilligungen bevollmächtigt und das dringende Ersuchen an Reich und Staat gerichtet, in gleicher Weise zu verfahren, da sonst die besten Baumonate durch neue Verhandlungen verloren gehen. In den Aufsichtsrat der „Märkischen Heimstätte“, Siedlungsbank für Groß-Berlin und Brandenburg, G. m. b. H., deren Hauptgesellschafter nunmehr der Wohnungsverband geworden ist, wurden acht Mitglieder entsandt. In die Delegation, in deren Händen die eigentliche Geschäftsführung des Aufsichtsrates liegt, wurden der Geschäftsführer und Stadtrat Boehning, Berlin, gewählt. Endlich wurde die Verbandsleitung ermächtigt, Schritte zur Zusammenfassung der Ergebnisse der Groß-Berliner Wohnungsnachweise zu tun, und ferner 25 Hektar Siedlungsland in Eichkamp, wo eine Kleinhauskolonie von der Märkischen Heimstätte errichtet werden soll, für den Wohnungsverband anzukaufen.